

# Glocalist

Magazine



Ausgabe 15 | März 2007  
ISSN 1816-2983 | 4,40 Euro | www.glocalist.com

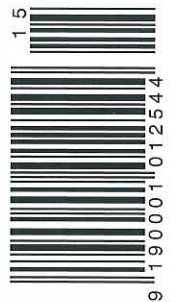


**GRÜNES  
GELD**

P.b.b. 05Z036418 M  
Verlagspostamt 1030 Wien

**Interview: Oikocredit**  
**Interview: OeKB**

**EXKLUSIV**  
*15 Stakeholder  
zu ethischen  
Geldanlagen!*



DAS MONATSMAGAZIN FÜR WIRTSCHAFTSETHIK, NACHHALTIGKEIT UND SOZIALE VERANTWORTUNG

3 Editorial: Ethisches Investment - Willkommen im Dschungel *Christian Neugebauer*

5 Wer oder was ist wirklich ethisch? *Georg Greutter*

7 **Exklusiv: STAKEHOLDER am WORT: ETHISCHES INVESTMENT**

12 Ethisches Investment und Gewerkschaften - ein Widerspruch?

14 **Interview: Oikocredit:** *Gerhard Novy* zum Thema Mikrofinanz und Ethik

18 **Interview: OeKB:** *Eveline Balogh* im Dialog mit Christian Neugebauer

19 CSR News

20 Was heißt hier „ethisch“? *Markus Schlagnitweit*

23 Baustelle Soziale Verantwortung. *Johann Holper*

25 CSR als Risikotreiber in Unternehmen? *Silke Riedel*

26 Nachhaltig mehr Wert. *Joachim Ganse*

29 **Mission & Vision:** Mut zur Zivilcourage. *Alon Shklarek*

30 Volksbildung mit Zukunft. *Michael Ludwig*

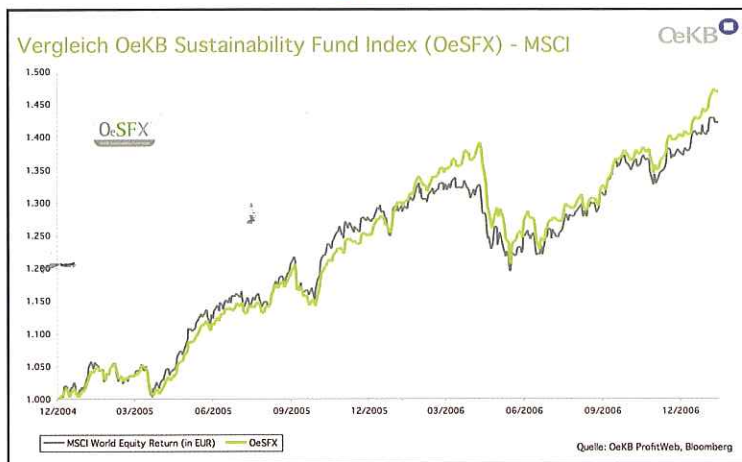
32 Ethisches Investment. *Adolf Paster*

33 Bedingungsloses Grundeinkommen. Ein Weg aus der Arbeitslosigkeit und Bevormundung? (Teil 2) *Götz W. Werner*

35 Impressum. ABO

INSERENTEN 36 Verband Wiener Volksbildung

## Zahlen die bewegen



Eine Chart kann mehr sagen als 1.000 Worte: Die Entwicklung von nachhaltigen Fonds, erstellt von der OeKB, im Vergleich zum MSCI Index. Seit Jahresbeginn 2006 hat sich der OeSFX um 5,9 % besser entwickelt als der MSCI.

# CSR als Risikotreiber in Unternehmen?

*oder was der Klimawandel mit der Börse zu tun hat!*

**Silke Riedel ist Head of imug investment research (Hannover)**

*Die Wahrung ethischer Grundsätze und ein Management, das sich an ökologischen und sozialen Standards orientiert, trägt zur Wertentwicklung einer Kapitalanlage bei und wird den Unternehmenswert in den nächsten Jahren zunehmend beeinflussen.*

Die Regierungschefs sind aufgewacht, selbst der US-Präsident George W. Bush hat erkannt, was Wissenschaftler und Umweltorganisationen seit Jahren predigen: der Klimawandel kommt, er ist schon da und wir Menschen sind die Verursacher. Die neuesten Studien der UN-Umweltorganisationen und internationaler Klimaforscher sind so eindeutig wie nie zuvor in ihrer Prognose: wenn wir nicht schnellstens handeln und unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren, wird die durchschnittliche Jahrestemperatur rapide ansteigen und dadurch das Leben auf unserem Planeten radikal verändern.

Nur was hat der Klimawandel mit dem Aktienmarkt oder gar mit dem Unternehmenswert zu tun? Richtig: ein Großteil der weltweiten Klimaemissionen wird von Unternehmen in die Luft gepustet, und diese ‚multinational companies‘ müssen sich mehr denn je die Frage gefallen lassen, was sie denn zur Reduzierung ihrer Emissionen beitragen.

Institutionelle Investoren glauben sogar, dass diese ökologischen Fragen, neben Aspekten der sozialen Verantwortung eines Unternehmens und seiner Corporate Governance, den Unternehmenswert in einem nicht unbeträchtlichen Maße beeinflussen und dies in naher Zukunft auch mit steigender Tendenz. Das bedeutet im Klartext: Unternehmen können, in dem sie sich proaktiv mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auseinandersetzen und ihre ökologischen Auswirkungen minimieren, ihren Unternehmenswert sichern und steigern und sich zukunftsfähig positionieren.

Nach einer neuesten Studie der Londoner Researchagentur EIRIS sind vor allem zehn Branchen, wie die Öl- und Gasindustrie, die Elektrizitätsbranche, die Automobil- und Chemiebranche u.a., besonders signifikant von CSR-Themen betroffen. Zwischen 10 und 25 Prozent des Unternehmenswertes werden - nach Ansicht von Fonds- und Assetmanagern - vom CSR-Management beeinflusst.



SILKE RIEDEL

Zugegeben sieht die Realität an den Börsen und in den Investmenthäusern heute noch anders aus: dort werden diese sogenannten „nicht-finanziellen“ Aspekte der Geschäftstätigkeit eher als „Kuschelthemen“ aus der rosa Ecke behandelt, die nicht weh tun, weil eben „non-financial“. Ein weiteres Negieren des Einflusses wird sich allerdings auf Dauer negativ auf Aktienerträge und Unternehmenswerte auswirken. Denn Themen wie Klimawandel, die Endlichkeit unserer Ressourcen, steigende Energiepreise, Produktsicherheit oder Gentechnik haben schon jetzt in vielen Branchen einen erheblichen Einfluss auf Umsätze, Kostenstrukturen und das Chancen-Risikoprofil der jeweiligen Unternehmen. Auf der Risikoseite drohen – je nach Branche – gesetzliche Auflagen (z.B. beim internationalen Handel mit CO<sub>2</sub>-Emissionen), Imageverluste, Kartellstrafen oder veränderte Kundenansprüche.

Mittel- und langfristiges Ziel muss es sein, fortlaufend CSR-Themen je nach Branche vor dem Hintergrund von Risiko- und Chancenaspekten zu identifizieren und zu quantifizieren. Im jetzigen global-politischen Umfeld stehen die Chancen für einen solchen Schritt nicht schlecht. Es bleibt abzuwarten, wie Investoren - private und institutionelle - mit dem immer größer werdenden Wissen um diese komplexen Zusammenhänge bei einzelnen Anlageentscheidungen wirklich handeln. ■

Studie: „Valuing ESG issues – a survey of investors“; Autor: Stephanie Maier – Senior Analyst at EIRIS (Ethical Investment Research Services), London

Die Studie kann auf der Website von EIRIS, dem britischen Partner des imug-Institutes, [www.eiris.org](http://www.eiris.org) runtergeladen werden oder direkt beim imug bestellt werden: [riedel@imug.de](mailto:riedel@imug.de)